

PETER J. GROB

ZÜRCHER «NEEDLE-PARK»

EIN STÜCK DROGENGESCHICHTE UND -POLITIK,
1968–2008

MIT FOTOS VON GERTRUD VOGLER

CHRONOS

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
TEIL 1: VORGESCHICHTE UND KULTURELLES UMFELD DER DROGENSZENE IN ZÜRICH, 1968–1988	
1. Entstehung der Drogenepidemie	13
Weltweite Achtundsechzigerbewegung	13
Achtundsechzigerbewegung in der Schweiz und Achtzigernachbeben	15
Chronologischer Ablauf	16
Abkoppelung der Drogenbenützer von der Achtundsechziger- und Achtzigerkulturbewegung	20
2. Verselbständigung und Verhärtung der Drogenszene 1982–1985	23
Offene Gassenszenen und die Strategie der Vertreibung	23
Entstehung der geduldeten Grossdrogenszene auf dem Platzspitz	26
3. Zwischenspiel: Rückblick auf neue Erkenntnisse der Medizin	31
Die Hepatitis-B-Epidemie in der Schweiz	31
HIV-Infektion und Aids	33
Hepatitis C	34
4. Güterabwägung zwischen unterschiedlichen Gesetzesinhalten	36
TEIL 2: PLATZSPITZ – «NEEDLE-PARK», 1988–1992	
1. Das Zürcher Interventions-Pilotprojekt für Drogenabhängige gegen Aids (Zipp-Aids)	41
Anstoss und Gründung	41
Ziele, Organisation, Finanzierung	43
Basistätigkeit	45
Anfangsprobleme	47
Besondere Ereignisse	51
Zusätzliche Programme – Dezentralisation	54
Wissenschaftliche Erkenntnisse	60
Spektrum von intravenös injizierenden Drogenbenützerinnen – sozioökonomischer Status	61
Virale Durchseuchung	64
Drogentodesfälle	69
2. Andere Platzspitz-Hilfsorganisationen	70
Der «grüne» Bus des Sozialdepartements	70
Hilfsgruppen im politischen Spannungsfeld	70
Hommage an das städtische Gartenbauamt und dessen Helfer	71
Einzelpersonen	73
Religiöse Gruppen	73

3. Das Fixerleben im und um den «Needle-Park» bis zum Ende	75
Der Alltag	75
Drogenhandel, Tauschhandel, Kriminalität und Prostitution	77
Verschiedene Welten	78
Polizeiaktivitäten	79
Umstrittene Phänomene und Schlagworte im politischen Umfeld	81
Der Anfang vom Ende	83
Die Schliessung des Platzspitzes	84
4. Das Hilfsnetz für Drogenbenützer ausserhalb des Platzspitzes	87
5. Nationale und internationale Ausstrahlung des «Needle-Parks»	89
Zwischenbilanz	90

TEIL 3: ENTWICKLUNG DER ZÜRCHER DROGENSZENE UND -HILFE NACH DER PLATZSPITZSCHLIESSUNG, 1992–2008

1. Die Lettenszene, 1992–1994	93
2. Die Vier-Säulen-Strategie – Zauberformel und Weg zur Öffnung	98
Schadensbegrenzung durch Substitutionsbehandlung	99
Methadongestützte Substitutionsbehandlung	99
Heroingestützte Behandlung	101
Spritzenabgabe und Substitutionsbehandlungen in Gefängnissen	103
3. Bilanz der Hoffnung, erreichte Ziele	105
Weniger Gassenelend	105
Weniger Drogentodesfälle	105
Weniger virale Infektionen	106
Zwischenbemerkung zu antiviralen Therapien	107
Rückgang der HIV-Infektionen	107
Rückgang der Hepatitis-B-Virusinfektionen	108
Hepatitis-C-Virusinfektionen	109
4. Langsames Auslaufen der Heroinwelle – neue Herausforderungen	111
Neue Drogen – neuer Benützerkreis	112
Annahme des revidierten Betäubungsmittelgesetzes (Vier-Säulen-Prinzip)	113
Meilensteine in der Drogenbekämpfung, mit spezieller Berücksichtigung Zürichs	114
Fazit: Zipp-Aids, ein kleiner, aber wichtiger Schritt zur Öffnung	117
Anmerkungen	118
Bibliografie	122
Dank	127